

# GYMNASIUM OBERALSTER

## SCHULPROGRAMM

Das Gymnasium Oberalster, meist GOA genannt, besteht seit 1945 und ist damit das älteste Gymnasium in seinem Einzugsgebiet, das sich auf die Stadtteile Sasel, Poppenbüttel, Wellingsbüttel, Bergstedt, Lemsahl-Mellingstedt und Duvenstedt erstreckt. Das 2004-07 aufwändig renovierte Schulgelände mit begrünten Innenhöfen und großzügigen Spiel-, Sport- und Rasenflächen liegt nahe dem Alsterlauf oberhalb der Poppenbütteler Schleuse, abseits vom Verkehrslärm.

Am GOA, das sich seit Jahren als anspruchsvolle Schule profiliert hat, unterrichten etwa 65 Lehrkräfte ca. 890 Schülerinnen und Schüler. Daher spricht es Schüler und Eltern an, die auf eine sorgfältige Ausbildung besonderen Wert legen und auch bereit sind, dafür erhöhte Anstrengungen zu erbringen. Die Lehrerschaft fasst es als besondere Verpflichtung auf, die Schülerinnen und Schüler sorgfältig in ihrem Lernverhalten und Lernfortschritt zu begleiten. Das GOA ist eine Schule, in der mit insgesamt interessierten, disziplinierten und selbstbewussten Kindern gearbeitet werden kann.

**Mit diesem Schulprogramm legt das Gymnasium Oberalster Schwerpunkte und Organisationsformen seiner pädagogischen Arbeit fest. Es soll als Grundlage dafür dienen, konkrete Ziele und Maßnahmen zu definieren und die Durchführung und den Erfolg der pädagogischen Arbeit in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Insoweit stellt es auch eine Selbstverpflichtung aller an unserer Schule Beteiligten dar. Das Schulprogramm soll daneben Eltern und Schülern die Entscheidung für die Schule erleichtern, die am ehesten ihren Wünschen entspricht.**

## Leitziele

Das GOA setzt sich zum Ziel, Schüler im umfassenden Sinne zu bilden und zu erziehen, so dass sie, sei es im akademischen Studium, sei es in der beruflichen Ausbildung, als selbstbestimmte Menschen verantwortlich Entscheidungen treffen und als mündige Personen handeln können. Um Veränderungen zu erkennen und kritisch mitzugestalten, sind ein umfangreiches Wissen und die Fähigkeit nötig, mit effizienten Strategien die steigende Informationsflut zu bewältigen. Die Jugendlichen sollen sich als Individuen im Spannungsfeld der verschiedenen Interessen einer pluralistischen Gesellschaft orientieren können und mit Offenheit Verantwortung für sich selbst, für andere Menschen und für die Welt, in der wir leben, übernehmen. Aufgabe der Schule ist es daher auch, Fähigkeiten zu ethischer Reflexion und soziale sowie methodische Kompetenz zu vermitteln und Phantasie zu entwickeln. Die Erfahrung des gemeinsamen Arbeitens und der schulischen Gemeinschaft als gelebter Demokratie soll sie in den Stand setzen, sich kritisch und selbstbewusst für die Gestaltung der Gesellschaft und des eigenen Glücks einzusetzen.

Das Gymnasium Oberalster wird wie bereits in der Vergangenheit bestrebt sein, sein breit gefächertes Angebot auf hohem Niveau zu erhalten. Um allzu frühe Festlegungen auf bestimmte Bereiche zu vermeiden, werden sprachliche, gesellschaftswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Vielfalt geboten sowie musische Fähigkeiten gefördert und soziale Engagements ermöglicht und erwartet. Diese Vielseitigkeit des Angebots ist eine bewusste Entscheidung des GOA. Sie findet ihren Ausdruck im Begabungsförderungskonzept, in dem jeder Schüler an einer Folge von Projekten aus dem sprachlichen, naturwissenschaftlichen, musischen und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich teilnehmen muss, damit bereits bekannte Talente gefördert, aber auch noch schlummernde Begabungen erkannt werden und sich entfalten können. In der sich bildenden Profileroberstufe soll dieser Breite von Begabungen Rechnung getragen werden, indem aus allen vier Bereichen der Oberstufe ein Profil angeboten werden soll.

Über die stets gebotene und stetig zu leistende besondere Zuwendung, Rücksichtnahme und Förderung hinaus, die diejenigen Schüler erfahren müssen, die Schwierigkeiten haben,

den Anforderungen an ihr Leistungsvermögen und ihr Sozialverhalten gerecht zu werden, muss am GOA auch den Schülern besonders Beachtung und Förderung zukommen, die über ausgeprägte Fähigkeiten verfügen. Auch ihre Motivation, ihre Potenziale zu entfalten und ihre Fähigkeiten zu vervollkommen, muss gefördert werden. Den Gefahren der Ausgrenzung und Nicht-Beachtung besonders fähiger Schüler ist mit dem gleichen Nachdruck zu begegnen wie denen von Schülern mit Lernschwierigkeiten. Wenn von besonders befähigten Schülern einerseits erwartet wird, dass sie Rücksicht nehmen auf Lernschwächere und die Erfordernisse der Lerngruppe insgesamt, sollen sie andererseits auch erfahren, wie sie Achtung und Wertschätzung für ihre Leistungen in der Lerngruppe und der Schulöffentlichkeit gewinnen.

Nicht nur der Vielfältigkeit verschiedener vorhandener Begabungen, sondern auch unterschiedlicher Leistungsfähigkeit von Schülern muss also am GOA Rechnung getragen werden. Diesem Anspruch soll durch besondere Formen der Unterrichtsgestaltung Genüge getan werden sowie auch dadurch, dass im Rahmen des Begabungsförderungskonzeptes das Soziale selbst zum Thema des Unterrichts wird.

## Schwerpunkte des Schulprogramms

### Der Unterricht am GOA

Unterricht ist die Hauptsache dessen, was Schule ausmacht. Deshalb richtet das GOA sein Augenmerk ganz besonders auf die Gestaltung des Unterrichts. Die Vermittlung sozialer und fachlicher Kompetenzen hat letztlich die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler, die ihnen eine selbstbestimmte Teilnahme am beruflichen, kulturellen und politischen Leben ermöglicht, zum Ziel. Im Unterricht wird ein breites Spektrum von Wissen erworben, hier werden auf vielfältige Weise Haltungen und Normen vermittelt, und zwar sowohl bewusst durch das, was gesagt wird, als auch beiläufig durch den Modellcharakter des Miteinanders. Ob Kinder und Jugendliche sich als Partner mit ihren eigenen Ideen und ihrer Phantasie angenommen und geschätzt sehen, ob sie Vertrauen in ihre eigene Vernunfttätigkeit erwerben und Freude am gemeinsamen Gespräch haben, ob sie die gemeinsame

Arbeit als hilfreich und fördernd für ihre persönliche Entwicklung erleben, entscheidet sich im alltäglichen Unterricht. Dies verpflichtet die Lehrer dazu, den Schülerinnen und Schülern mit Achtung, Verständnis und Geduld entgegenzutreten.

Angesichts der Schulzeitverkürzung und dem damit einhergehenden Anforderungsdruck auf die Kinder haben wir von dem Schulversuch der Begabtenförderung durch eine weitere Schulzeitverkürzung Abstand genommen. Wir wollen den Heranwachsenden Zeit und Raum bieten zu ihrer durch die Schule geförderten Persönlichkeitsentwicklung. Es muss den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, einen eigenen Weg zu suchen. Dazu hat das GOA besagtes Begabungsförderungskonzept entwickelt. Der Orientierungsbereich soll jedem einzelnen Kind ein Auffinden seiner individuellen Begabungen, Interessen und Talente ermöglichen und es individuell optimal in seinen Fähigkeiten fördern. Er besteht aus vier halbjährigen fächerübergreifenden Unterrichtsprojekten, die alle Bereiche des schulischen Lebens abdecken. Der Unterricht soll ergebnisorientiert sein und den Schülerinnen und Schülern einen anderen Zugang zum Fach ermöglichen als der normale Fachunterricht. Im Sozialbereich wird das eigene soziale Lernen (Verhalten in der Gruppe, Regeln des sozialen Miteinanders) zum Thema. Um den unterschiedlichen Ansprüchen entgegenzukommen, wird in jedem Kernfach eine Wochenstunde im Binnendifferenzierungsbereich, gearbeitet.

Die Fortführung dieses Konzepts in der Mittelstufe wird gerade entwickelt und soll mit der inhaltlichen und formalen Struktur der im Entstehen begriffenen Profileroberstufe verknüpft werden.

### **Vermittlung von Arbeitstechniken und Methoden**

Neben die Wissensvermittlung durch den Lehrenden tritt die eigene Aktivität der Schülerinnen und Schüler. Diese sollen selbst Verantwortung für den Lernvorgang und Lernerfolg tragen. Um das zu ermöglichen, muss mit der gesicherten Vermittlung von Inhalten die Anwendung von Arbeitstechniken systematisch und kontinuierlich eingeübt werden. Um zielgerichtet und schließlich autonom Erkenntnisse zu gewinnen, ist es darüber hinaus unabdingbar, spezielle Methoden (Erkenntniswege) kennen, begreifen und nutzen zu lernen. Diese

Methoden müssen von Anfang an im Unterricht jeden Faches transparent gemacht werden. Dazu tragen folgende Einrichtungen bei:

- Von der 5. Klasse an erwerben die Schüler Kriterien zur Beurteilung von Ergebnissen und Lösungswegen, indem sie z.B. ihre Arbeitsergebnisse unter Anleitung des Lehrers gegenseitig prüfen und bewerten. Das schärft den Blick für das Erkennen gelungener Problemlösungen und führt zur Einsicht in die wechselseitige Abhängigkeit von Frage, Methode und Ergebnis, deren bewusste Anwendung in der Oberstufe gefordert wird.
- Das selbstständige Arbeiten und Gestalten in der Gemeinschaft mit anderen sowie die Präsentation des entstandenen Produkts sind integraler Bestandteil jeden Unterrichts. Die Einführung und Förderung autonomer Lernformen wird am GOA als wesentlich erachtet. Damit der Stellenwert der Arbeitstechnik deutlich wird, muss den Schülern immer wieder die Frage nach der Bedeutung eines bestimmten Arbeitsschrittes und -mittels bewusst gemacht werden. („Was tue ich hier und zu welchem Ziel tue ich es?“) Nur, wenn dieser methodische Zusammenhang klar wird, bleibt die Anwendung von Arbeitstechniken nicht blind und können Schüler sich ihrer methodisch sinnvoll als Instrumente beim selbstständigen Arbeiten bedienen.
- Eine besondere Bedeutung messen wir der Anfertigung von Facharbeiten, dem Erbringen besonderer Lernleistungen, z.B. der selbst gestellten Aufgabe und der Teilnahme an Wettbewerben zu.
- Das GOA hat Maßnahmen zur Förderung der Methodenkompetenz und Sicherung der Arbeitstechniken implementiert: Über die Fachkonferenzen erfolgt die Bereitstellung eines verbindlichen Katalogs von Arbeitstechniken und Methoden, die gestaffelt für alle Stufen an geeigneten Inhalten des jeweiligen Faches eingeführt und geübt werden. Alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer wirken bei der Vermittlung und Vertiefung verschiedener Lern- und Arbeitstechniken an diesem gemeinsamen Konzept mit. Dieses wird von der Jahrgangsstufe 5 bis 12 (8-stufiges

Gymnasium) im Unterricht systematisch ausgebaut und vertieft.

- Fächerübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten findet im Unterricht statt und ist darüber hinaus institutionell verankert in im jährlich alternierenden Wechsel stattfindenden Themen- und Projektwochen für die ganze Schule, im Begabungsförderungskonzept und in unserem Konzept der Profiloberstufe.
- Die Darstellung und Verbreitung dessen, was in Klassen oder Kursen im Unterricht erarbeitet wird, ist fester Bestandteil des Schullebens (Ausstellungen nach den Praktika, Berichte im GOA-Jahrbuch und in GOA News, Präsentationen am Tag der offenen Tür und auf Elternabenden). So kann deutlich werden, dass die Zusammenarbeit mit anderen Potenziale entfaltet, die die je individuellen Möglichkeiten übersteigen. Die Leistung des Einzelnen soll als wichtiger Beitrag für das Zusammenleben und den Fortschritt der Gemeinschaft gewürdigt werden.
- Die Schule schafft die Bedingungen, unter denen Schüler während des sich zunehmend über den ganzen Tag erstreckenden Unterrichts, aber auch in ihren Freistunden, selbstständig arbeiten können. Zur Unterstützung des selbstständigen Arbeitens stehen den Schülern eine Bibliothek und Kommunikationssysteme auch an Nachmittagen zur Verfügung.

Vom Lehrer wird erwartet, dass er in heterogenen Gruppen sensibel die Stärken und Schwächen und besondere Begabungen der Schülerinnen und Schüler wahrnimmt, um bei Übungen und Lerninhalten unterschiedliche Niveaus zu berücksichtigen. So kann er durch angemessene Forderungen individuelle Fortschritte ermöglichen, zu eigenen Fragestellungen und Lösungswegen ermutigen und dadurch Freude am Lernen erwecken: Durch Austausch von Erfahrungen innerhalb der Fachkonferenzen, darüber hinausgehend im fächerübergreifenden Unterricht sowie durch verschiedene Fortbildungsmaßnahmen innerhalb und außerhalb der Schule erweitern die Lehrer ihr Repertoire und reflektieren ihre eigene Lehrtätigkeit.

### **Am GOA wird Verantwortung in der Schulgemeinschaft gelernt**

Die Förderung von Verantwortungsbewusstsein, von Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln ist vorrangige erzieherische Aufgabe am GOA.

Die Herausbildung von Verantwortungsbewusstsein soll im unterrichtlichen Arbeiten leitendes Prinzip sein. Wenn Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler im Lernprozess einen größeren Stellenwert gewinnen, dann darf das nicht dazu führen, dass Lern- und Gruppenprozesse dem freien Spiel der Kräfte überlassen werden. Es ist gerade angesichts ungleicher Voraussetzungen, die Chancen selbstständigen Lernens nutzen zu können, nötig, Lernprozesse in sozialer Verantwortung zu steuern.

Damit jeder Einzelne in dieser Schule sich als geschätzt und ernst genommen erfahren kann, wird die Stärkung des Gefühls der Zugehörigkeit und Zusammengehörigkeit angestrebt.

Dazu tragen folgende Einrichtungen bei:

- Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 übernehmen in jedem Jahr Patenschaften für die neu eingerichteten 5. Klassen. Über die konkrete Gestaltung der Klassen- wie auch der individuellen Patenschaften entscheiden in jedem Jahr die Klassenlehrer der 9. Klassen in Absprache mit ihren Klassen. Die Einrichtung dieser Patenschaften soll nicht nur dazu verhelfen, Fremdheit und Unsicherheit unter den neuen Schülerinnen und Schülern entgegenzuwirken, sondern auch Schülern der 10. Klassen eine gemeinsame Aufgabe, Möglichkeiten zu Engagement und individueller Verantwortung im schulischen Leben zu bieten.
- Die Schüler werden darin ermuntert und gefördert, die politischen Dimensionen verantwortlichen Handelns zu reflektieren und Möglichkeiten eigener Beteiligung an politischen Willensbildungsprozessen wahrzunehmen. Am GOA soll erfahrbar werden, dass die Arbeit in den schulischen Gremien den gewählten Vertretern wirksame Möglichkeiten bietet Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse im Rahmen der Schule zu beeinflussen. Die Schüler sollen erfahren, dass es möglich und

wirksam ist, sich einzumischen. Dazu muss einerseits sichergestellt werden, dass Schüler aller Klassenstufen ausreichendes Wissen über die Struktur und Kompetenzen der schulischen Gremien gewinnen. Dies wird am Anfang eines Schuljahres bei der Wahl der Klassensprecher eingeführt bzw. wieder ins Bewusstsein gerufen. Den Schülern soll vermittelt werden, dass das Amt des Klassensprechers eine verantwortungsvolle und somit sehr erstrebenswerte und ehrenvolle Aufgabe ist. Andererseits muss dafür gesorgt werden, dass der Informationsfluss zwischen den schulischen Gremien sowie den Gremien und der schulischen Öffentlichkeit funktioniert. In jedem Gremium ist regelmäßig Bericht aus den anderen Gremien zu erstatten. Der hohe Stellenwert der Gremienarbeit der Schüler kommt am GOA in den besonderen Regelungen zum Ausdruck, dass regelmäßig mehrtägige Schülerratsreisen stattfinden und Schülervereine an Elternratssitzungen teilnehmen. Es gehört zu den Aufgaben der Verbindungslehrer, die Schülerratsreisen zu begleiten.

- Über den engeren Rahmen der Schule hinaus werden die Lehrer aktiv darauf hinarbeiten, dass die Schüler sich politisch artikulieren und engagieren. Einen besonderen Stellenwert haben dabei die Vorbereitung und Teilnahme von Schülern des GOA am EYP, dem European Youth Parliament, sowie aus dem Unterricht entstehende Projekte, die gesellschaftliche Prozesse dokumentieren und Orientierung für politisches Handeln bieten. Um Verantwortung für andere Menschen und für die Welt, in der wir leben, übernehmen zu können, ist es eine wesentliche Voraussetzung, dass die Schüler durch den Unterricht befähigt werden, gesellschaftliche Gegebenheiten, Strukturen und Prozesse politisch zu analysieren und zu reflektieren.
- Inwieweit politische Erziehung am GOA gelingt, hängt nicht nur davon ab, dass im Unterricht verschiedener Fächer Inhalte politischer Bildung vermittelt werden, sondern ist auch daran zu messen, inwieweit es gelingt, Konflikte und Entscheidungsprozesse innerhalb der

Schule durchschaubar zu machen und allen Betroffenen angemessene Anteile an Konfliktregelungen zu ermöglichen.

Wichtig ist die Herausbildung von Verantwortungsbewusstsein bei schulischen Konflikten insbesondere hinsichtlich versteckter und offener Gewalt. Es soll die Bereitschaft und Fähigkeit gefördert werden, sich in Konfliktsituationen nicht einschüchtern zu lassen und jeder Form von Gewalt entgegenzuwirken. Dazu ist es notwendig, dass die Beteiligten die Funktionsweisen von Bedrohungssystemen kennen. Zudem müssen ihnen Handlungsmuster vermittelt werden, um diesen möglichst früh entgegenzusteuern. Es kann ein erhebliches Maß an Zivilcourage erfordern, den Austausch mit anderen unmittelbar oder mittelbar Betroffenen zu wagen.

Es müssen folgende Schritte unternommen werden:

- Eine Gesprächs- und Streitkultur wird in verschiedenen Altersstufen angemessen eingeübt. (z.B. im Klassenrat)
- Mechanismen und Muster von Gewalt-situationen und deren Lösung werden anhand von Beispielen in verschiedenen Fächern im Unterricht untersucht (Texte, Modelle, Rollenspiele).
- Es muss sichergestellt werden, dass alle Beteiligten die institutionellen Angebote der Schule zur Konfliktbewältigung kennen. Dazu gehören Klassen- und Schulsprecher, Schülerrat Mentoren, Klassenlehrer bzw. Tutoren, Verbindungslehrer, Elternvertreter der Klassen bzw. Stufen, Elternrat, Schulleitung, Tutoren und Beratungslehrer. Letzterer soll durch einen kooperativen Beratungsprozess Schüler, Eltern sowie Lehrer befähigen, Probleme selbstständig zu lösen und ihrer Entstehung vorzubeugen. Die interne Beratung dient nicht nur Einzelnen, sondern auch der Unterstützung von Prozessen in Gruppen und größeren Systemen.
- Zur Bewältigung vor Konflikten erscheint es als besonders wichtig, dass die Eltern, die davon erfahren, bereit sind, Initiative zu ergreifen und ihre Kinder dabei unterstützen, und zwar nicht allein im Hinblick auf den Einzelnen, sondern auch auf die Gemeinschaft.
- Die Bildung einer Übereinkunft über Verpflichtungen, die im Unterricht und täglichen Miteinander eingehalten wer-

den müssen, bezieht sich auf eine Reihe von Normen und Regeln, deren Beachtung von allen in der Schule Beteiligten gleichermaßen verlangt wird. Die Verpflichtung auf diese Regeln soll vielfältige und verschiedenartige Entfaltungen von Einzelnen und Gruppen in der Schule nicht behindern, sondern einen Rahmen abstecken, dessen Beachtung gefordert wird, in dessen Grenzen aber auf sehr verschiedene Weisen verantwortlich gehandelt werden kann.

- Deshalb wird die Schulordnung regelmäßig in angemessener Weise allen Beteiligten (Schülern, Lehrern, Eltern) zur Kenntnis gebracht.

## Beratungs- und Betreuungsschwerpunkte am GOA

Die besondere Bedeutung, die am GOA der Betreuungsaufgabe der Klassenlehrer zukommt, zeigt sich schon darin, dass in der Regel in der Beobachtungsstufe Klassen durch ein Klassenlehrerteam betreut werden. Wegen der Vielfalt der mit den Klassen zu regelnden Angelegenheiten und des großen Zeitaufwandes einer Betreuung, die die Belange von Einzelnen und der Gruppe ernst nimmt, sind am GOA Klassenlehrerstunden für die Jahrgänge 5-10 fest in den Plan zu integriert.

Berufsorientierung ist eine wichtige pädagogische Aufgabe und integraler Bestandteil des Unterrichts am GOA, nicht nur in den Fächern Gemeinschaftskunde bzw. Politik/Gesellschaft/Wirtschaft (PGW). Die Beratung und Betreuung, die den Schülern im Hinblick auf ihre berufliche Orientierung am GOA zuteil wird, soll nicht nur die Unkenntnis der Berufswelt durch Information und Praktika vermindern, sondern stets auch zu einer reflektierten Distanz anregen, die für den Einzelnen Möglichkeiten erweitert, ihm angemessene Entscheidungen für die eigene Berufswahl zu treffen.

Zu den Maßnahmen, die am GOA die Schülerinnen und Schüler an das Arbeitsleben heranzuführen und ihnen Hilfestellung bei verschiedenen Aspekten der Studien- und Berufswahl geben, gehören die Vermittlung theoretischer Kenntnisse über das Wirtschaftsleben und berufliche Perspektiven sowie Möglichkeiten der Begegnung mit Vertretern der unterschiedlich-

sten Berufe und Einblick in bzw. Teilnahme an vielfältigen Arbeitsprozessen.

Darüber hinaus versuchen wir, den Blick der Schülerinnen und Schüler auch für andere als wirtschaftlich erfolgsorientierte Lebenswege und Bedingungen zu erweitern und sich mit ihnen praktisch auseinanderzusetzen. Wir nehmen die Aufgabe ernst unsere Schülerinnen und Schüler darauf vorzubereiten, Verantwortung in einer Gesellschaft zu übernehmen, deren demokratische Grundordnung von ihren Mitgliedern mehr als lediglich die eigene "erfolgsversprechende" Lebensplanung verlangt. Dazu soll u.a. das Sozialpraktikum beitragen.

In Klasse 9 wird ein dreiwöchiges, in Klasse 10 ein zweiwöchiges Praktikum absolviert, wobei eines ein soziales, gemeinnütziges oder ökologisches Praktikum sein muss.

Die einmal jährlich stattfindende Berufsinformationsbörse, an der Eltern und Ehemalige als Referenten über ihren Beruf berichten und Fragen beantworten, wendet sich an Schüler der Klassen 8 bis S III. Parallel dazu findet die Schüleraustauschbörse statt, auf der sich Schüleraustauschorganisationen vorstellen.

Jenseits des üblichen Angebotes zur Berufs- und Studienentscheidung bietet das GOA eine langjährig bewährte Zusammenarbeit mit der TU Harburg im naturwissenschaftlich-technischen Bereich an. (Theoprax)

## Förderung außerunterrichtlicher Aktivitäten im Schulleben des GOA

Schüler haben am GOA vielfältige Möglichkeiten, außerhalb des Unterrichts das anzuwenden und umzusetzen, was sie im Unterricht gelernt und erarbeitet haben und wozu sie angeregt worden sind.

- Die Lehrer arbeiten mit den Schülern auf die Teilnahme an Wettbewerben hin, z.B. European Youth Parliament (EYP), Jugend debattiert, in Mathematik und Fremdsprachen, Zeitgeschichte, Politik, Deutsch, Sport, Jugend forscht, „Daniel Düsentrieb“ etc.
- Das GOA bietet für die Mittel- und Oberstufe Austausch mit den folgenden Ländern:  
Frankreich (mit Avon bei Paris sowie Marseille)

Spanien (Barcelona)

USA (German-American-Partnership-Program – GAPP – mit Melrose, Boston)

- Vielfältige kulturelle Darbietungen, wie Theateraufführungen, Konzerte, Kunstausstellungen, zeigen und fördern die Gestaltungsfähigkeiten und Darstellungsmöglichkeiten der Schüler.
- Arbeitsgemeinschaften erweitern das Lernangebot auf Bereiche außerhalb des Unterrichts. Sie bieten darüber hinaus den Schülern Möglichkeiten, sich in der unterrichtsfreien Zeit sinnvoll zu beschäftigen. Arbeitsgemeinschaften sollen die Studentafel in kreativer Weise ergänzen. Sie dürfen den Lernzielen des Unterrichts nicht entgegenstehen. Die Teilnahme ist freiwillig. Wir versuchen, interessierte Eltern und Schüler für die Leitung von Arbeitsgemeinschaften zu gewinnen.

Damit kreative Fähigkeiten sich entfalten können, muss der Schulalltag Freiräume für Phantasie, Spiel und schöpferische Arbeit bieten. Aufführungen und Feste sind wichtig für die Identifikation des Einzelnen mit der Schulgemeinschaft und fördern Kräfte und Fähigkeiten von Schülern, die in vielen Unterrichtsstunden wenig angesprochen werden. Deswegen soll die Unterrichtszeit, die zur Vorbereitung und Durchführung gerade der kulturellen Ereignisse im Schulleben benötigt wird, als wünschenswerter Beitrag zu einer Schule geschätzt werden, die den Anspruch erhebt, Schüler in umfassendem Sinne zu bilden und zu erziehen. Unverzichtbar für das Schulleben sind auch Reisen, Ausflüge, Exkursionen und Feste nicht nur, weil sich bei deren Vorbereitung und Durchführung die Selbstständigkeit der Schüler bewähren und entfalten kann, sondern nun doch zuletzt auch noch, damit Schule Spaß macht.

**Das Gymnasium Oberalster hat durch seine Schulkonferenz am 16.1.2008 das vorstehende Schulprogramm beschlossen.**